

12 YEARS A SLAVE

REGIE Steve McQueen

BUCH John Ridley

DARSTELLER Chiwetel Ejiofor, Michael Fassbender, Benedict Cumberbatch, Lupita Nyong'o, Sarah Paulson, Brad Pitt, Quvenzhané Wallis

LAND, JAHR USA 2013

GENRE Drama, Biografie

KINOSTART, VERLEIH 16. Januar 2014, Tobis Film



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Ethik, Geschichte,

Gesellschaftswissenschaft, Sozialkunde, Geografie, Religion, WAT/Arbeitslehre

THEMEN Freiheit, Rassismus, Menschenrechte/-würde, Gewalt, Recht und Gerechtigkeit, Sklaverei, Amerika im 19. Jahrhundert

INHALT

Saratoga, New York 1841: Als der afroamerikanische, virtuose Geigenspieler Solomon Northup nach einem erfolgreichen Auftritt von seinen Auftraggebern auf ein Glas eingeladen wird, ahnt er nichts Böses. Am nächsten Morgen findet er sich jedoch in Ketten gelegt in einem Verlies wieder; kurz darauf verschifft man ihn mit weiteren Schicksalsgenossen nach Louisiana. Dort wird er als Sklave verkauft und muss fortan unter furchtbaren Bedingungen arbeiten – die sich sogar noch verschlechtern, als er an den unberechenbaren und sadistischen Gutsbesitzer Epps weiterverkauft wird. 12 Jahre sucht Solomon vergebens nach einem Ausweg aus seiner verzweifelten und oft lebensbedrohlichen Lage, bis es ihm schließlich mit Hilfe eines weißen Wanderarbeiters und Gegners der Sklaverei, gelingt zu seiner Familie zurück zu kehren.

12 YEARS A SLAVE

UMSETZUNG

Der Spielfilm erzählt die wahre Geschichte von Solomon Northup, einer der sehr wenigen Menschen, die sich befreien konnten, nach dem sie als freie Bürger entführt und in die Sklaverei verkauft wurden. 1853 veröffentlichte Northup seine Erinnerungen, die von der Unmenschlichkeit der Sklaverei zeugen und die von Steve McQueen formalästhetisch konventionell, aber mit großer emotionaler Wucht verfilmt wurden. McQueen zeigt auch die Misshandlungen, Demütigungen und Folterungen grausamer Gutsherren. Die Brutalität des Daseins als Sklave wird jedoch weniger durch die Gewaltdarstellungen als viel stärker durch ins Bild gesetzten Unterlassungen der Mitmenschen und damit der Abwesenheit jeglicher Menschlichkeit vermittelt. Auch das großartige Spiel der HauptdarstellerInnen, allen voran Chiwetel Ejiofor als Solomon, macht die Verzweiflung spürbar, die bei jeder neuen zerschlagenen Hoffnung auf Würde und Freiheit wächst. So entsteht ein aufwühlendes und beklemmendes Porträt eines Lebens, wie es vor weniger als 200 Jahren für zehntausende Menschen bittere Realität war.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Recherchen über die tatsächliche historische Situation der afroamerikanischen Sklaven in den USA im 19. und 20. Jahrhundert bieten sich für den Geschichtsunterricht an. Aber auch heute sind extreme Ausbeutung, Zwangsarbeit und die Arbeit unter menschenunwürdigen Bedingungen in vielen Teilen der Welt Realität, so dass im Unterricht nicht nur aus einem historischen Blickwinkel über die zentralen Themen des Films – Freiheit und Menschenwürde – gesprochen werden kann. Inwieweit auch heute noch Rassenkonflikte oder das sog. „racial profiling“ im Alltag der Menschen in den Vereinigten Staaten und bei uns in Deutschland/Europa präsent sind, kann ebenso Thema sein wie offene oder versteckte rassistische Bemerkungen. Weitere Anknüpfungspunkte für den Ethik- oder sozialwissenschaftlichen Unterricht sind Diskussionen über den Wert und Sinn des Lebens und die Verschiedenheit von Menschen und ihrer kulturellen und sozialen Herkunft.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.12yearsaslave.de

LÄNGE, FORMAT 134 Minuten digital, 35mm

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS UND PREISE Publikumspreis beim 38. Toronto International Film Festival